

Kreisblatt für den Kreis Malmédy.

Nr. 27.

St. Vith, Mittwoch 3. April

1867.

Das „Kreisblatt für den Kreis Malmédy“ erscheint regelmäßig jede Woche zweimal und wird Mittwochs und Samstags ausgegeben. — Bestellungen werden bei den Königl. Postanstalten oder in der Expedition dieses Blattes entgegengenommen. — Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal incl. Stempelsteuer 12 Sgr. 6 Pfg.; durch die Post bezogen 15 Sgr. — Insertionsgebühren für die Spaltige Zeile oder deren Raum 1 Sgr. Briefe sind portofrei einzusenden. — Aufsätze von gemeinnützigem Interesse werden jederzeit dankbarst angenommen.

Bestellungen

auf das „Kreisblatt für den Kreis Malmédy“ werden fortwährend angenommen. Die Expedition.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Aufnahme des Güterwechsels im Kreise Malmédy pro 1868 erfolgt:

für die	1867	Bemerkungen.
Bürgermeisterei	im Monat	an den Tagen
Malmédy	Februar	25. 26. 26. 27.
Bellevar	März	1. 2.
Neck	"	4. 5. 6.
Weismes	"	7. 8. 9.
Büttgenbach	"	11. 12. 13. 14.
Büllingen	"	15. 16. 18. 19.
Amel	"	{ 20. 21. 22. Vorm.
Meyerode	"	{ 22. Nachm. 23.
Manderfeld	"	{ 26. 27. 28. Vorm.
Schönberg	"	{ 28. Nachm. 29.
Kommersweiler	"	30.
	April	1.
St. Vith	"	2. 3.
Crombach	"	4. 5. 6.
Neuland	"	{ 8. bis 12. 13. 15.—18.

Malmédy, den 7. Februar 1867.

Der Kataster-Controleur,
Wegener.

Ein Königsleben.

Fürsten sind überhaupt wegen ihrer exponirten Stellung einer strengeren Kritik ausgesetzt, als andere Sterbliche. Manche verfolgt aber auf dem Throne und auf dem Wege dahin das Urtheil der Welt besonders hart. Ich denke dabei an einen Monarchen, der in den politischen Verwicklungen und kriegerischen Ereignissen des vorigen Jahres eine hervorragende Rolle gespielt hat, dessen persönliche Lebensschicksale aber, sobald das politische Parteiturtheil verstummt, wohl im Stande sind, ein lebhaftes und inniges Interesse einzufloßen. Dieselben traten mir vor die Seele, als ich von den Tönen der wunderbar schönen Kirchenmusik angezogen, diesen Morgen die katholische Hofkirche in Dresden betrat und am Fenster des königlichen Betgemaches den greisen Regenten erblickte, das erste Mal seit seiner Flucht am 16. Juni vorigen Jahres.

Ein kummervolles Antlitz! Als wenn durch die jüngsten Ereignisse alle Reiden seines früheren Lebens von der Kindheit an wachgerufen und jetzt erst in den tiefen Runzeln und dem matten Blicke zum Ausdruck gekommen wären, schaute der König mit einer Miene in sein Gebetbuch, die schweren Gram und Andacht zugleich ausdrückte. Ich kann wohl sagen, der Anblick bewegte mich. Eine schnelle Ideen-Association ließ mich des Tages gedenken, wo der Kaiser Napoleon an demselben Fenster saß, etwas weniger andächtig und nichts weniger als gebeugt. Es war in der Zeit, als er in Dresden, ehe er seinen Feldzug gegen Rußland unternahm, also im Jahre 1812, alle seine verbundenen Fürsten eingeladen hatte und noch einmal im Glanze seiner Macht und seines Glückes sich sonnte. Prunkvolle Feste jagten sich. Dazu gehörte auch ein feierliches Hochamt, das der Erzbischof von Meckeln abhielt. Die Kirche füllte sich mit vornehmen Gästen. In der königlichen Betloge waren der Hof und viele gekrönte Häupter versammelt. Aber der Kaiser ließ das Auditorium und den Erzbischof eine Stunde lang warten; er hatte noch einige militärische Anordnungen zu treffen gehabt. Endlich erschien er in der Loge, trat schnell ans offene Fenster, nahm Platz, öffnete ein dort liegendes Gebetbuch, warf es eben so schnell fort, wie wenn er die gewünschte Hoffung, Vega's logarithmische Tabellen zu finden, ausdrücken wollte, und nun konnte die Messe beginnen, das berühmte Hochamt, bei dem der Erzbischof vornehmlich die Worte aussprach: Domine, salvum fac Napoleonem imperatorem. Damals stand der elfjährige Prinz Johann im Hintergrunde der Loge. Er konnte mit kindlicher Freude sich an dem Anblicke des großen Mannes weiden, der so verhängnißvoll für sein Land werden sollte, nicht ahnend, daß er selber einst als König an demselben Fenster sitzen würde, denn wie viele theure Angehörige mußte der Tod erst fortlassen, ehe ihm der Weg zum Thron gebahnt war, aber auch nicht ahnend, wie gebeugt er einst denselben Platz am Fenster einnehmen würde.

Der Prinz Johann verlor als dreijähriges Kind seine Mutter Theresia von Parma. Noch nicht fünf Jahre alt, nahm ihn sein Vater Max an der Hand, um zum ersten Male zu — sichten! Es war im Oktober 1806, nach der unglücklichen Schlacht bei Jena. Auf die traurige Kunde von dem Ausgange derselben bereiteten sich der Kurfürst, spätere König Friedrich August und seine Brüder Anton und Max mit ihren Familien zur schleunigen Abreise nach Breslau. Tausende von Menschen versammelten sich wehklagend vor dem Schlosse und drangen in dessen Höfe und Gänge, um nicht hilflos dem Sieger überlassen zu werden. Dieses Mal unterblieb die Flucht. Der Kurfürst nahm das Bündniß Napoleons an. Der fünfjährige Prinz mochte von dem, was damals um ihn vorging, kaum einen Eindruck empfangen. Aber die darauf folgende Zeit, der Glanz, mit dem Napoleon sich in Dresden umgab, die Festlichkeiten, durch welche er seinen häufigen Aufenthalt daselbst bis zum Jahre 1813 auszeichnete, das militärische Gepränge, die kriegerischen Ereignisse, welche den Bewohnern der sächsischen Hauptstadt durch fortwährende Truppendurchmärsche und imposante Siegesfeierlichkeiten immer gegenwärtig blieben, mußten das Gemüth des geistig sich schnell und kräftig entwickelnden Knaben mächtig erfassen. Wohl mag noch heute die Erinnerung des Königs oft auf jene Zeit zurückschweifen, die, wie wir bald sehen werden, den Glanz der Napoleonischen Herrschaft durch die Wechselfälle des Krieges oft genug für die königliche Familie in tiefe Trauer umkehrte. Napoleon zog am 16. Juli 1807 zum ersten Male, unter dem Geläute aller Glocken und dem Donner der Festungsgeschütze, in Dresden ein. Der Sächsische Hof empfing ihn im Schlosse.

Großherzogthum Luxemburg. Staats-Ackerbauschule zu Echternach.

Das Sommer-Semester beginnt am 30. April d. J. — Der spezielle Lehrplan für das Sommerhalbjahr umfasst folgende Vorträge:

Allgemeiner und spezieller Pflanzenbau; Viehwirthschaft; Feldtheilung und Fruchtfolge; Betriebslehre; Wirtschaftsplan und Kultur-Systeme; Exkursionen und praktische Feld-Demonstrationen; Abschätzung der Arbeiten und der Erndten, und Vertheilung der Väteren: Prof. Direktor Faber.

Volkswirtschaftslehre oder National-Ökonomie; Landwirtschaftsrecht oder landwirthschaftliche Gesetzgebung: Prof. Ledesma.

Zoologie, oder Viehwirthschaft und Thierarzneikunde: Distrikts-Thierarzt Knepper.

Waldbau und Forstwirtschaft: praktische Geometrie und Uebungen im Feldmessen und Niveliren; landwirthschaftliche Mechanik: Prof. de Wanser.

Zoologie, landwirthschaftliche Botanik, Mineralogie, Geologie, Chemie und Physik; botanische und geologische Exkursionen: Prof. Namur.

Duchführung; Uebungen im Zeichnen und landwirthschaftliche Baukunde: Prof. Verg. Französische und deutsche Sprache; Geographie und Geschichte: Prof. Elk.

Religionsunterricht: Prof. Kier. Baumzucht und Gartenkultur: Lehrgärtner Feith.

Bewässerung der Wiesen und Dräniren: Wiesenbaumeister. Zur praktischen Anschauung der verschiedenen Wirtschaftssysteme dient eine mit der Schraufalt verbundene Muster-Wirtschaft.

Der praktische Unterricht umfasst alle auf dem Felde und in der Mutterwirtschaft vorkommenden wichtigen Vertheilungen.

Auf gef. Anfragen wegen Eintritts in die Ackerbauschule versendet der Unterzeichnete Programme mit Angabe des vollständigen Lehrplanes und der Aufnahmebedingungen und wird er bereitwilligst nähere Auskunft erteilen.

Echternach, im März 1867.

Der Direktor der Staats-Ackerbauschule:
Ch. Faber.

Gulden 220,000, 15,000, 10,000,
3 mal 5000, 2 mal 2000, 6 mal 1000, 15 mal 500, 30 mal 400 u. c.
müssen in der am 15. April 1867 stattfindenden Ziehung der von der Regierung garantierten 1864er Loose gewonnen werden.

Loose zu dieser Ziehung erlasse ich: halbe à 1 Thlr. 1, ganze à 2 Thlr. 2, 6 Stück à 10 Thlr. 10, 13 Stück à 1 Thlr. 20 gegen Einreichung des Betrages. Auf Verlangen auch gegen Postvorschuß.

Carl Schäffer,
in Frankfurt am Main.

Zur Beachtung! Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam, daß man mit der Einlage von nur 1 Thlr. 2 schon am 15. April 220,000 fl. gewinnen kann.

Vorzügliche neueste C und Appretur setzen mich zu genügen.
Auswärtige Aufträge

Mit
bester Qualität, hoch-
der verschiedensten Art
durch bestens empfohlen.
Bestellung einige Blume

Plan für die dritte
Wilhelm-Verein zur Unter-
Familien veranstaltet.

Die Serie besteht
à 1 Thlr.

Die Lotterie enthä
Thalern unter folgender

1 Gewinn	zu 10,000
1 "	3,000
1 "	2,000
1 "	1,000
2 Gewinne	"
3 "	"
5 "	"

Die Ziehung findet
Berlin, im März 1867
Loose zu vorstehend
Ed. Schramm in St. P.

Der Prinz Johann wurde von seiner Tante, der Königin, mit seinen älteren Brüdern Friedrich und Klemens und seinen vier Schwestern dem Kaiser vorgestellt. Die Feste und der Jubel der Hauptstadt dauerten noch lange fort. Kaum anderthalb Jahr später, beim Ausbruch des Krieges zwischen Frankreich und Oesterreich, flüchtete sich der sächsische Hof nach Frankfurt am Main, wo man ängstlich die Ereignisse abwartete. Oesterreicher und Braunschweiger Husaren beunruhigten inzwischen Sachsen und seine Hauptstadt, während die großen Schlachten an der Donau geschlagen wurden. Nach dem Wiener Frieden im Oktober 1809 kehrte die königliche Familie nach Dresden zurück, tief betrübt über das Loos der sächsischen Truppen, die kurz zuvor in der Heimath angelangt waren, von Napoleon nach der Schlacht bei Wagram nach Hause geschickt, weil sie sich schlecht geschlagen hätten. Es folgten jetzt drei friedliche Jahre, in denen auch die Festungswerke der Hauptstadt abgetragen wurden, da der Kaiser aus Dresden eine offene Stadt machen wollte. Dann kam das geräusch- und prunkvolle Pfingstfest von 1812, das Napoleon, von seinen alliierten Souverainen umgeben, neuer großartiger Pläne voll und neuer Siege gewiß, in Dresdens Mauern verlebte, ein wunderbar prahlender Anfang jener blutigen, vernichtenden Ereignisse, die ihn sieben Monate später auf einem einsamen Schlitten wiederum durch dieselbe Stadt zurücktrieben. Das Herannahen russischer Kriegsvölker im Anfange des Jahres 1813 trieb die sächsische Königsfamilie wieder zur Flucht, dieses Mal nach Prag. Die Rückkehr erfolgte nach der Schlacht bei Lützen, und die darauf folgende Anwesenheit Napoleons in Dresden gab wieder Anlaß zu großen Festlichkeiten. Die Beschreibung der Feier des Geburtstags des Kaisers im August desselben Jahres übertrifft alles, was man in ähnlichen Festen in der Geschichte kennt. Der Prinz Johann wohnte in der Umgebung des Königs, mit seinem Vater und seinen Geschwistern der großen Parade auf der Dittawiese bei, eben da, wo er als König im Juni 1866 seine Armee inspizierte, ehe sie vor den Preußen nach Oesterreich sich zurückzog, dann einem T. Deum, das in der katholischen Kirche unter dem Donner der Kanonen gesungen wurde, und des Abends schaute er von dem Balkon des Schlosses das große prächtige Feuerwerk, welches die französische Artillerie auf der Elbe und der Brücke abbrannten, wobei 1000

Mann Leuchtkugeln in die Luft schossen, welche, alles überstrahlend, Napoleons Namenszug hoch am Himmelsgewölbe erscheinen ließen.
(Fortsetzung folgt.)

Vermischte Nachrichten.

Rotterdam, im März. Nach den letzten offiziellen Angaben des „Staats-Courantes“ ist eine wesentliche Abnahme der Krankheit in den Niederländischen Provinzen bemerkt worden. Die Totalübersicht in allen Provinzen stellt sich wie folgt in der Woche vom 24. Februar bis 2. März, erkrankten 1248, starben 573, wurden getödtet 180, genasen 283, blieben in Behandlung 579; seit Ausbruch der Seuche erkrankten im Ganzen 149,209, starben 73,493, wurden getödtet 28,351, genasen 48,838 und sind zur Zeit in Behandlung noch 1270 Stück.

Unna, 26. März. Ein tragischer Vorfall hat sich am Sonntag in dem benachbarten Dorfe Vilmerich ereignet. Die Frau eines dort wohnenden, aber die ganze Woche hindurch in Hörde arbeitenden Mannes, war in eine Diebesgeschichte verwickelt. Dadurch war das häusliche Glück gestört, und die Achtung, in welcher die Frau bisher gestanden, vernichtet. Dies und dieß urcht vor einer Gefängnißstrafe mag die Frau bewogen haben, am Sonntag Mittag, nachdem sich der Mann etwas zu Bette gelegt hatte, sich aus dem Hause zu entfernen mit den Worten: „Nun bringe ich mich ums Leben.“ Zwei Kinder, welche dies hören, laufen ihr nach, und als sie sehen, daß die Mutter nach den Steinbrüchen, welche jetzt mit Wasser hoch angefüllt sind, eilt, geht das eine zurück und weckt den Vater. Dieser eilt seiner Frau nach und sieht noch, wie sie ins Wasser springt. Um sie zu retten, springt er nach, wird aber von der Frau erfaßt und sinkt mit unter. Bald darauf sind Nachbarn zur Stelle. Als es diesen gelungen ist, die Versunkenen heraus zu ziehen, waren beide bereits Leichen, die Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

M u b h o l
Am 8.

werden auf dem Bürger
Walde, District an der
schnitte und die Koh an
Kinden auf ungefähr 7
Der Förster Kin
Malmehy, den

H. E. M.

zeigt hiermit ergeben
aller Art, ferner Ga
Partie Zwiebeln, 1 C
Publikum zur geneigt
pfehle ich guten dre

N

K u n

Eduard Bü

empfehlte sich zum Wiede
stoffen in Seide, Welle,
waschen von sämmtlichen

alles überstrahlend,
erscheinen ließen.

n.

offiziellen Angaben
ahme der Krankheit
worden. Die To-
lgt in der Woche
48, starben 573,
Behandlung 579;
149,209, starben
338 und sind zur

hat sich am Sonn-
eignet. Die Frau
hindurch in Hörde
verwickelt. Da-
chtung, in welcher
und dieß urcht vor
ben, am Sonntag
gelegt hatte, sich
„Nun bringe ich
hören, laufen ihr
den Steinbrüchen,
lt, geht das eine
r Frau nach und
zu retten, springt
stürzt mit unter.
s diesen gelingen
de bereits Leichen,

Carl Schüller,
in Frankfurt am Main.

Zur Beachtung! Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam, daß man mit
der Einlage von nur 2 Thlr. 2 schon am 15. April 220,000 fl. gewinnen kann.

N u t z h o l z = u n d L o h = V e r k a u f.

Am 8. April cr., Vormittags 10 Uhr,

werden auf dem Bürgermeister-Amt zu St. Vith, in dem dasigen Gemeinde-
Walde, District an der Eiterbach, 112 Eichen- und 25 Buchen-Nutzholz-Ab-
schnitte und die Loh auf 40 Morgen, und im Districte Kleeborn die Eichen-
Rinden auf ungefähr 70 Morgen, öffentlich versteigert.

Der Förster Kimm zu Medell gibt auf Verlangen nähere Auskunft.
Malmédy, den 23. März 1867.

Comm.-Forst-Verwaltung.
v. Gabain.

H. E. Marquet in St. Vith

zeigt hiermit ergebenst an, daß eine frische Sendung Gartensamereien
aller Art, ferner Gartenerbsen, Gartenbohnen, Croupbohnen, wie eine
Partie Zwiebeln, 1 Sgr. per Pfd., eingetroffen ist, welche ich einem geehrten
Publikum zur geneigten Abnahme bestens empfehle. — Gleichzeitig em-
pfehle ich guten dreijährigen rothen, weißen und schwedischen
K l e e s a m e n.

Die

K u n s t - F ä r b e r e i

von

Eduard Bülle in Köln, Auf Himmelreich No. 14

empfeilt sich zum Wiederauffärben und Bedrucken von schon getragenen Kleider-
stoffen in Seide, Wolle, Halbwolle und Jacoquet, sowie zum Färben und Neu-
waschen von sämtlichen Herren- und Damen-Garderobe-Gegenständen.

Vorzügliche neueste Einrichtungen mit vollständigem Dampfbetrieb für Färberei
und Appretur setzen mich in den Stand allen gerechten Anforderungen in diesem Fache
zu genügen.

Auswärtige Aufträge werden auf das prompteste und rascheste ausgeführt.

M i t G a r t e n = S a m e n

besten Qualität, hoch- und niederstämmige Rosen, Garten- und Florblumen
der verschiedensten Art hält Unterzeichneter seinen geehrten Kunden sich hier-
durch bestens empfohlen. Als Entschädigung für Porto zc. werde ich jeder
Bestellung einige Blumenamen beifügen. **G. Fölsche.**

Plan für die dritte und letzte Serie der Lotterie, welche der „König-
Wilhelm-Verein zur Unterstützung Preussischer Krieger und deren zurückgebliebenen
Familien veranstaltet.

Die Serie besteht aus 50,000 Loosen à 2 Thlr., in 100,000 halben
à 1 Thlr.

Die Lotterie enthält 3,344 Gewinne im Gesamt-Betrage von 47,400
Thalern unter folgender Vertheilung:

1 Gewinn zu 10,000 Thalern.	10 Gewinne zu 100 Thalern.
1 " " 3,000 "	20 " " 50 "
1 " " 2,000 "	100 " " 25 "
1 " " 1,000 "	200 " " 20 "
2 Gewinne " 500 "	1000 " " 10 "
3 " " 300 "	2000 " " 5 "
5 " " 200 "	

Die Ziehung findet am 26. und 27. Juni 1867 Statt.

Berlin, im März 1867.

Das Komitee des König Wilhelm-Vereins.
Loose zu vorstehender Lotterie werden besorgt von dem Geschäftsmann
Ed. Schramm in St. Vith.

B e k a n n t m a c h u n g.

Am 8., 9. und 10. April dieses Jahres
wird der Neubau der sogenannten Kalkstraße
im Kreise Prüm, von der Osterbrücke
bei Schönecken über Oberlauch, Frons-
feld bis hinter Habscheid in kleinen und
größeren Loosen mindestens wie folgt
öffentlich verdingen.

1) Am 8. April c. Vormittags 10 Uhr
zu Schönecken auf dem Bürgermeister-
Amt durch den Bürgermeister Scheureitte
zu Schönecken, die 1096 Ruthen lange Strecke
auf dem Banne der Gemeinde Schönecken
und Oberlauch veranschlagt:

- Planungsarbeit 3840 Thlr. — Sgr.
- Anfertigung der Stein-
bahn incl. Zulieferung
des erforderlichen
Steinmaterials 3222 Thlr. 9 Sgr.
- Kunststeinpflaster 528 Thlr. 10 Sgr.
- Brücken und Durch-
lässe 472 Thlr. — Sgr.
- Baumpflanzung und
Schutzsteine 365 Thlr. — Sgr.

2) Am 9. April Vormittags 10 Uhr
zu Lünebach, beim Gastwirth Spoo, durch
den Herrn Bürgermeister Schambony zu
Lünebach die 761 Ruthen lange Strecke auf
dem Bann der Gemeinde Orlenbach ver-
anschlagt:

- Planungsarbeit 726 Thlr. 16 Sgr.
- Anfertigung der Stein-
bahn incl. Zulieferung
des erforderlichen
Steinmaterials 2197 Thlr. 21 Sgr.
- Brücken und Durch-
lässe 90 Thlr. — Sgr.
- Baumpflanzung und
Schutzsteine 183 Thlr. 10 Sgr.

nach Beendigung dieses Verdinges, durch den
Königlichen Kreis-Baumeister Müller die
2240 Ruthen lange Strecke auf dem Bann
der Gemeinde Fronseld, Pittenbach und
Hollnich veranschlagt:

- Planungsarbeit 3538 Thlr. — Sgr.
- Anfertigung der Stein-
bahn mit Material 6550 Thlr. — Sgr.
- Kunststeinpflaster 733 Thlr. 10 Sgr.
- Brücken und Durch-
lässe 1920 Thlr. — Sgr.
- Baumpflanzung und
Schutzsteine 444 Thlr. 16 Sgr.

Am 9. April Nachmittags 4 Uhr

zu Habscheid im Hause des Wirthes Herrn
Ludes, durch den Herrn Bürgermeister
Schambony zu Lünebach die 923 Ruthen
lange Strecke auf dem Banne der Gemeinde
Habscheid, veranschlagt:

- Planungsarbeit 1696 Thlr. 18 Sgr.
- Anfertigung der Stein-
bahn mit Material 3079 Thlr. 24 Sgr.
- Brücken und Durch-
lässe 288 Thlr. — Sgr.
- Baumpflanzung 131 Thlr. 15 Sgr.

Die Kosten-Anschläge können bei den be-
treffenden Herrn Bürgermeistern und dem
unterzeichneten Kreis-Baumeister vorher ein-
gesehen werden.

Prüm, den 26. März 1867.

Der Kreis-Baumeister
Müller.

Loth-Verkauf.

Oberförsterei Reifferscheid.

Montag den 8. April cr., Nachmittags 3 Uhr,

werden bei Herrn L. Büsch zu Schleiden,

1. aus dem Forste Wildenburg, District Reifferscheider Harth,

59 Morgen Lohe bester Qualität;

2. aus dem Forste Hollerath, District Büllinger Harth,

48 Morgen Lohe;

3. daselbst, District Langenharth

circa 12 Morgen guter Lohe;

4. aus der Totalität der Forste Stritterhof, Hollerath etc.,

theils en bloc zur Gewinnung auf Kosten der Aufsteigerer, theils nach Sortiments-

Einheiten zur Gewinnung auf Kosten der Forstverwaltung,

ohne Holz, öffentlich meistbietend versteigert. Nähere Auskunft ertheilen die Local-

forstbeamten.

Schleiden, den 20. März 1867.

Der königliche Oberförster,
Hoch.

Holz-Verkauf.

a) Montag den 15. April cr., Nachmittags 3 Uhr,

werden bei Herrn Kaiser zu Hollerath aus dem Forste Hollerath:

1. District Reders 15 Alstr. Buchen-Scheitholz,

2. " Schanzenberg 103 Alstr. Buchen-Reiser,

3. " Flesterberg 3350 Stück Fichten-Bohnenstangen und Ratten und
5500 Stück Spalliergerten.

b) Dienstag den 16. April cr., Morgens 10 Uhr,

bei Herrn Schumacher zu Rodenath aus District Hasselpath:

1363 Fichten-Stangen III., 3090 St. IV. Cl. und 2900 St. V. Cl. Dachlatten,
Kesseln, Baumpfähle, Bohnenstangen etc.

öffentlich meistbietend verkauft. Da event. kleine Nutzholzer nicht mehr zum Verkaufe
kommen, so wird das Publikum auf Befriedigung seines Bedarfes aufmerksam gemacht.

Nach dem Verkaufe erfolgt die Verpachtung von 21 Morgen vorjähriger Ab-
triebsfläche im Hasselpathe zur 1jährigen Frucht-Nutzung in Wiesen, sowie

Die Vergantung der pro 1867 auszuführenden Arbeiten auf dem neu ange-
legten Wege im Hasselpathe.

Schleiden, den 25. März 1867.

Der königliche Oberförster,
Hoch.

Kriegs-Ministerium.

Herr Dr. Th. Bloch, praktischer Zahnarzt hieselbst — Unter den Linden No. 54
und 55 hat sich erbotten, verwundete Militär-Personen, die im vorjährigen Kriege
Verletzungen der Zahnkiefer oder Gaumen davongetragen haben, zu behandeln und ihnen
die eingebüßten Zähne zu ersetzen, ohne daß ihnen dadurch Kosten erwachsen. Dies wird
unter Bezugnahme auf die unterm 16. Februar 1866 veröffentlichten früheren Anerbieten
des Herrn Dr. Bloch hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Berlin, den 26. Februar 1867.

Kriegs-Ministerium.

Abtheilung für das Invalidenwesen.

v. Ebel.

v. Kirchbach.

Thirimont.

Der auf 2925 Thlr. veranschlagte Neubau des Schulhauses
zu Thirimont wird am 17. April Vormittags halb 10 Uhr in
der Wohnung des Unterzeichneten, wo bis dahin Plan und Kosten-
anschlag während den gewöhnlichen Büreaustunden zur Einsicht
offen liegen, in Verding gegeben.

Weismes, den 28. März 1867.

Nemery,
Bürgermeister.

Höhere Schule zu Malmédy.

Das Sommersemester beginnt Dienstag den 7. Mai. Anmeldungen nimmt
der Unterzeichnete an den beiden vorhergehenden Tagen entgegen.

Dünbier, Rector.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 10. April cr., Vor-
mittags 10 Uhr,

wird im Hause des Herrn Ricker zu Winterspelt der Ausbau einer 187 Ruthen langen
Wegestraße auf der Schönecker-Winterspelt-
Brämen- (Kalk-) Straße und zwar auf dem
Banne der Gemeinde Winterspelt, veran-
schlagt zu 1085 Thlr. 8 Sgr. 2 Pfg. öffent-
lich an den Wenigstfordernden in Verdin-
gegeben werden.

Der betreffende Kostenanschlag liegt bei
dahin auf meiner Amtsstube zu Jedermanns
Einsicht offen.

Bleialf, den 20. März 1867.

Der Bürgermeister
Kosch.

Augenheil-Anstalt

zu Luxemburg,

Kloster der barmherzigen Schwestern
am Fischmarkt.

Die am 15. Februar ds. Js. eröffnete
Anstalt ist zur Aufnahme von Augenkranken
der verschiedenen Stände eingerichtet.

Sprechstunden:

Von 10 bis 12 Uhr in der Anstalt, von
3 bis 5 Uhr in der Wohnung des Unter-
zeichneten, Hôtel de Luxembourg.

Consultationen und ärztliche Behandlung
sind für Unbemittelte unentgeltlich.

Luxemburg, den 14. Februar 1867.

Dr. F. Zartmann

Loose

zu der im Sommer dieses Jahres
zu Aachen Statt findenden Ver-
loosung behufs Ausbau des Kaiserdoms,
welcher bereits eine sehr große Menge Ver-
suchen, theilweise von bedeutendem Werthe
eingegangen sind und noch fortwährend ein-
gehen, sind bei dem Unterzeichneten zu
10 Sgr. das Loos zu haben.

St. Vith, 30. März 1867.

Jos. Doeppen.

Fruchtpreise.

St. Vith, den 30. März.	Thl.	Sgr.
Hafer per 300 Pfund	6	20
Korn per 4 Schfl.	10	20
Mischler do.	—	—
Weizen do.	14	15
Buchweizen	12	15

Geldkours.

Aachen, 28. März.	Thl.	Sgr.
Preuß. Friedrichsd'or	5	20
Ausländische Pistolen	5	15
Zwanzigfrankstücke	5	11
Wilhelmsd'or	5	16
Frankfrankstücke	1	10
Frankfrankstücke	1	16
Brab. Kronenthaler	1	16
Libre-Sterling	6	21
Imperials	5	15

Jahrmärkte im Kreise Malmédy und Umgegend. (Monat April.)

Dienstag den 9. Jahrmarkt in Neuerburg.
Mittwoch den 10. Jahrmarkt zu Wittlich und
Schöneck.

Donnerstag den 11. Jahrmarkt in Prüm.

Montag den 15. Jahrmarkt in Weywiler.

Dienstag den 23. Jahrmarkt in Bleialf.

Dienstag den 30. Jahrmarkt in Wittlich.

Redaktion, Druck und Verlag von Jos. Doeppen
in St. Vith.

Kreisblatt

Nr. 28.

Das „Kreisblatt für den Kreis Malmédy“ wird bei den Königl.
incl. Stempelsteuer 12 Sgr. 6 Pfg. portofrei
vertheilt.

Befehl
auf das „Kreisblatt für den Kreis Malmédy“
fortwährend angenommen.

Ämtliche

Sie werden hierdurch
gesandten Militär-Stamm-
welche eine definitive Ent-
nahme der zum einjährigen
piranten, der in anderen
zur Controlle fortzuführen
zeichneten Tagen und zu
locale hier selbst resp. in
die pünktliche Bestellung zu
weise zu sammeln und du

Die Reclamationen
spätestens einreichen, diesel-
schrieben sein und muß
nach Morgenzahl und Qu-
klamenten mit Tag, Mon-
tag.

Reclamationen, wel-
gelegen, haben keine Aus-
Departemens-Ertrag-Komm-
missionen.

Reclamationen, deren
Väter oder Brüder gestil-
bezüglich derjenigen

Taubheit, Schwachsin-
sag-Instruction vorgesch-
Verhandlungen vorzulege-

Ärzten, Pfarrern, Lehrern
sind, nicht genügen.

Von allen denen, r
sind Älteste vorzulegen,
genommen sind, die Bez-
gen.

Die Reclamationen
Classification an demselb-
pflichtigen der Bürgerm-
vorgeschriebenen Nachwe-

Die Herren Bürger-
treter haben selbstredend
die Loosung findet

Kreis Vormittags 9 U-
liche Erscheinen dabei d-
gen.

Die nachstehende
Ihren resp. Bürgermei-
licher Weise zur Publik-
Malmédy den 30. März 1867.

An die Herren B-
gen.

Befehl
Mit Bezugnahme
tion theile ich nachstel-

Aushebungspflichtigen
den unten bezeichneten